

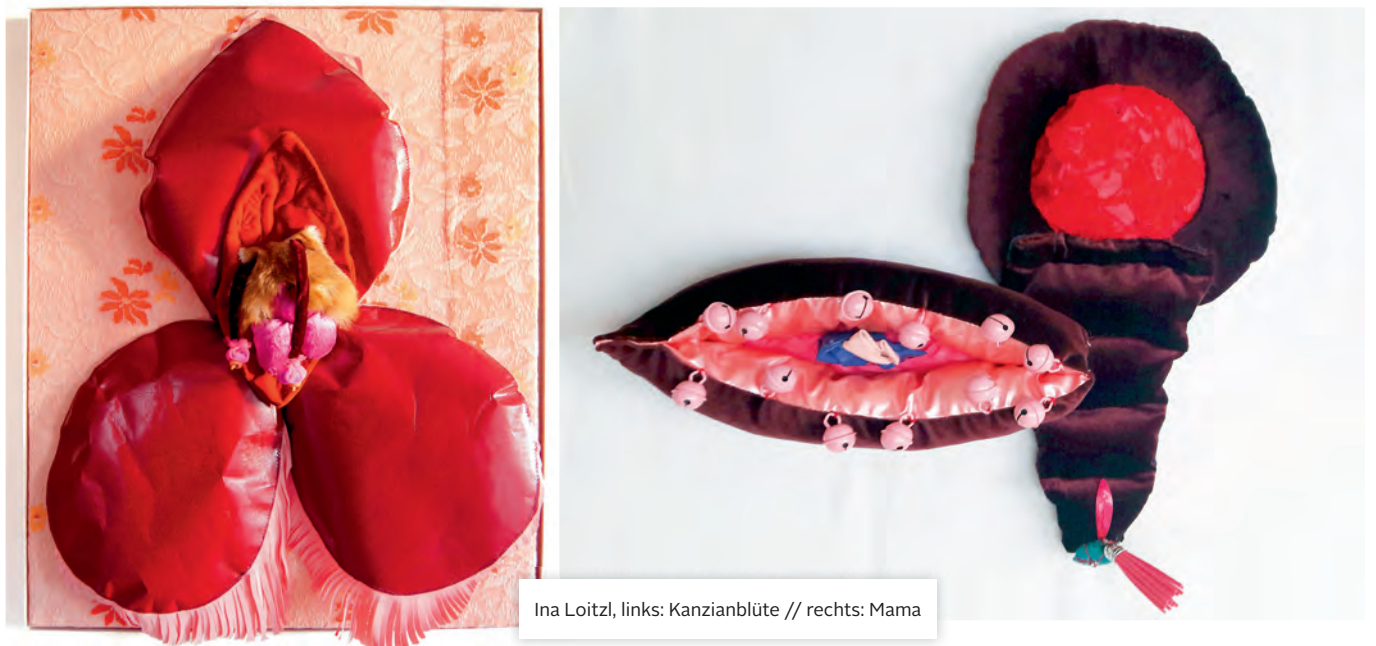


Ina Loitzl, Blutspur, Ausstellungsdokumentation

© ARNOLD PÖSCHL

Spannende Einblicke

Zur ersten Ausstellung im Jahr 2019 sind die Künstler Ina Loitzl, Claudia Mang und Ulrich Schwendiger zu Gast in der Galerie Nothburga in Innsbruck. Sie bringen ein spannendes Potpourri aus Objektkunst und Zeichnung mit und beschäftigen sich auf unterschiedliche Arten mit Mensch und Menschsein.



Ina Loitzl, links: Kanzianblüte // rechts: Mama



Zeichnungen von Claudia Mang, Tusche auf Papier

Mit Ina Loitzl, Claudia Mang und Ulrich Schwendiger ist vom 15. Jänner bis 9. Februar 2019 eine spannende Kombination in der Galerie Nothburga zu sehen. Loitzl, geboren 1972 in Klagenfurt am Wörthersee, studierte in Salzburg Grafik und Visuelle Medien. Bekannt ist sie vor allem für ihre textilen Arbeiten und Rauminstallationen, die meist den menschlichen Körper, vorrangig ihren eigenen weiblichen, behandeln. Die Kraft und das Wunder Leben, Lust und Schmerz, Blühen und Vergänglichkeit stehen in deren Zweispaltigkeit sehr dicht nebeneinander. Magdalena Felice sagte anlässlich der Ausstellung „Heimat VI – Zuagrast“ im Künstlerhaus Wien 2014: „Ina Loitzl stickt, näht, schneidert, klebt, malt und filmt – ganz im Sinne des Gegenstandes, der Volkskultur –, was das Zeug hält. Sie kombiniert in ihrer künstlerischen Arbeit Handwerk mit Kitsch und medialen Bildern, demaskiert Sein und Schein. Sie unterscheidet authentisches Brauchtum von emotionsbefrachteter Heimmattümelei ...“ Ina Loitzl wohnt und arbeitet derzeit in Wien.

Ihr zur Seite steht mit Claudia Mang und Ulrich Schwendiger ein kongeniales Künstlerpaar. Die 1974 in Innsbruck geborene Claudia Mang studierte Malerei und Grafik bei Arnulf Rainer und Franz Graf, dazu Philosophie und Psychologie, Pädagogik sowie Bildnerische Erziehung bei Herwig Zens. Das Doktorat in Kunst- und Kulturwissenschaften sowie Philosophie erlangte sie bei Elisabeth von Samsonow und Richard Heinrich. Seit 1995 gibt es von ihr Ausstellungen und Kunstprojekte im In- und Ausland. Nach der grafischen Arbeit zu Texten von Peter Turrini 2013 beschäftigt sie sich mit Themen rund um Frausein und Mutterschaft. Ulrich Schwendiger, geboren 1972 in Dornbirn, indes studierte in Wien Soziologie, sein Abschlussfilm war bei der Ausstellung „Coolhunters“, kuratiert von Peter Weibel, im ZKM Karlsruhe, im Künstlerhaus Wien und in der Kunsthalle Budapest zu sehen. Er ist Videojournalist und seit 2010 selbständiger Filmemacher und komponiert und produziert die Soundtracks zu seinen Filmprojekten. Claudia Mang und Ulrich Schwendiger sind seit 2010 an verschiedenen Orten der Welt und arbeiten gemeinsam an künstlerischen Projekten. Zuletzt waren sie als Artist in Residence in Samoa (Südsee) im Tiapapata Centre. Sie leben und arbeiten zusammen in Dornbirn in Vorarlberg.



Ist jeder Mensch ein Künstler?

Das vielleicht gerade nicht, aber in jedem Menschen ist das künstlerische Potenzial in irgendeiner Weise angelegt.

Ob das Potenzial zum Tragen kommt, hängt vielfach von Anregung und Ermutigung ab, von den Umständen und Gelegenheiten.

Um der Kreativität eine Plattform zu bieten, veranstaltet die Galerie Nothburga heuer wieder die allseits beliebte Freundeskreisausstellung. Elf Tage lang können die Mitglieder des Freundeskreises ihre Werke, Ergebnisse verschiedenster Techniken, zeigen, Performances darbieten oder sich in anderer Form künstlerisch präsentieren. Erfahrungsgemäß ergeben sich dabei bunte, vielfältige, spannende und überraschende Einblicke. Auf diese Weise möchte sich die Galerie auch bei all jenen bedanken, die ihre Arbeit für Kunst und Kultur mit einer freiwilligen Spende unterstützen.

Die Ausstellung ist noch bis 22. Dezember 2018 zu sehen.

GALERIE NOTHBURGA

Innrain 41, 6020 Innsbruck, Tel.: 0512/563761, info@galerienothburga.at, www.galerienothburga.at

Öffnungszeiten während der Ausstellungen: Mi. bis Fr. von 16 bis 19 Uhr und Sa. von 11 bis 13 Uhr

VORSCHAU: Abendakt vom 2. bis 6. Jänner 2019, 19 bis 21:30 Uhr

Auch das Jahr 2019 beginnt die Galerie Nothburga mit Abendakt für Geübte. Es handelt sich dabei nicht um einen Kurs, sondern ist als Arbeitstreff für Künstler gedacht, die nach der Weihnachtspause mit konzentriertem Arbeiten ins neue Jahr starten möchten. Sehr gute Modelle und ein freundschaftlicher Umgang untereinander sind selbstverständlich. „Manche Teilnehmer sind schon seit Jahren und immer noch mit Enthusiasmus wie am ersten Tag dabei. Das bestätigt den Bedarf und spornt an, die Fixpunkte eine Woche Abendakt im Winter und eine Woche Abendakt im Sommer auch in Zukunft beizubehalten“, so Organisatorin Barbara Fuchs. Begeisterte des Zeichnens vor dem Modell sind herzlich eingeladen, nähere Information dazu auf der Homepage der Galerie Nothburga.